

# Aufbruch, Paradiese und kleine Fluchten

Das Schlossmuseum Jever zeigt in zwei Sonderausstellungen kulturgeschichtliche Besonderheiten im Norden

„Break on through to the other side“. Mit einer Ausstellung zu Tanzschuppen, Musikclubs und Diskotheken im Weser-Ems-Gebiet in den 1960er, 70er und 80er Jahren widmet sich das Schlossmuseum einem Thema, das sich der Jugend- und Freizeitkultur verschrieben hat.

Die Beatlokale, Rock'n'Roll-Tanzschuppen und Rockdiskotheken jener Dekaden im Weser-Ems-Gebiet geraten zunehmend in Vergessenheit oder existieren bereits nicht mehr. Auch viele der einst bedeutenden Lokale wie z.B. das Old Inn (Aurich), das Alte Fehnhäus (Ostgroßefehn), der Newtimer (Zetel) oder das Tiffany, der Etzhorner Krug, das Ede Wolf, das Renaissance (alle Oldenburg) sowie die Scala und das Charts (Oldenburger Münsterland) sind bereits verschwunden. In der Ausstellung wird den verschiedenen Facetten des Phänomens „Disko“ nachgespürt, denn unabhängig von ihrer Ausrichtung waren dies nicht einfach nur Orte, die von Jugendlichen zum Tanzen aufge-



Ede Wolf, Oldenburg.

sucht wurden, sondern ganz im Gegenteil ein komplexes Gesamtgefüge aus Musik, Mode und Lebensgefühl. Ungewöhnliche Persönlichkeiten und zum Teil skurrile Protagonisten prägten die Lokale und Diskotheken jener Jahre. In einer Reihe von Interviews, die als Film in der Ausstellung zu sehen sind, kommen viele Zeitzeugen zu Wort. Emil Penning (Tiffany), Manni Dieks (Ede Wolf), Otto Sell (DJ) und Rio de Luca (Whisky a GoGo), Sven Rogall (Meta) sowie Wolfgang Schönenbergs Mutter

und Nachlassverwalterin erzählen aus ihrem Leben in und mit der Disko und verleihen dem Thema mit ihrer plastischen Authentizität eine weitere Dimension.

Musik spielt auch in der Ausstellung eine zentrale Rolle. So kann der Besucher über 20 Live- und Studioaufnahmen diverser Beatbands aus der Weser-Ems-Region aus den 1960er Jahren anhören. Sämtliche Aufnahmen sind bisher unveröffentlicht und als echte Entdeckung selbst in der einschlägigen Beat-Szene weitge-

Schlossmuseum Jever  
Postfach 1135  
26435 Jever  
Telefon: (04 461) 969 350  
Telefax: (04 461) 969 359 9  
schlossmuseum.jever@ewetel.net  
www.schlossmuseum.de

Öffnungszeiten

Di - So 10 - 18 Uhr  
Mo geschlossen

hen unbekannt. Ein Info-Terminal mit einer Musik-Auswahl, die von Diskjockeys nach ihren damaligen Programmen zusammengestellt wurden, macht Begegnungen mit dem Musikhorizont der Zeit möglich. Vielerorts liefen „Lightshows“, die den Hörgenuss und die Wirkung der Musik noch intensivieren konnten und manche Lokalität durchaus zu einem „Gesamtkunstwerk“ werden ließen. Eine psychedelische Projektion macht dieses Zusammenspiel auch für heutige Besucher erlebbar. Daneben spielen Kleidungsverhalten und modische Ausrichtung eine Rolle, an deren Ausformung auch die Diskotheken Anteil trugen. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Begleitband erschienen, in dem die angesprochenen Themenfelder wie in einer dokumentierten Spurensuche schlaglichtartig beleuchtet werden. Antje Sander



Rio de Luca im Whisky a GoGo, um 1980.